

## **Grußwort zum Jahreswechsel von Landrat Thomas Habermann**

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

das Jahr 2010 geht zu Ende. In den letzten Tagen und Wochen konnten wir bei außergewöhnlich winterlichen Wetterverhältnissen imposante Eindrücke einer herrlichen Schneelandschaft in unserer schönen Natur gewinnen. Dabei durften wir erleben, wie leistungsfähig unsere Winterdienste aufgestellt sind. Diesen unermüdlichen Männern möchte ich bereits jetzt ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen. Die ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie der Jahreswechsel sind auch stets Anlass, einen Moment innezuhalten und nachzudenken, über das was war und das was kommt.

2010 war ein bewegtes Jahr, verbunden mit einem Wechselbad der Gefühle, mit einer Vielzahl von Krisensituationen. Für unseren Raum hatte der 28. Januar eine besondere Bedeutung. Die Nachricht über den geplanten Arbeitsplatzabbau bei Siemens in Bad Neustadt hat in der gesamten Region große Betroffenheit ausgelöst. Tief beeindruckt hat die Solidarität der Menschen. Arbeitgeber standen Seite an Seite mit Arbeitnehmern und zeigten zusammen mit Verbänden, Vertretern der Kirche und der Politik sowie mit Rentnern und Schülern, dass man gemeinsam etwas bewegen kann. Das Motto der Initiative „Die Rhön steht auf“ ist auch in München angekommen und heute kann man sagen, dass die Siemens AG durch die Schaffung eines Entwicklungszentrums für Windenergie wie in der Vergangenheit mit neuen technischen Innovationen die Wirtschaftsregion Mainfranken positiv prägen wird.

Unser Landkreis kann durch neue Impulse in verschiedenen Bereichen positiv in die Zukunft blicken. Der Beschluss der Bayerischen Staatsregierung, Bad Neustadt den Zuschlag zur Modellstadt für Elektromobilität zu erteilen, motiviert viele Unternehmer, Verbände und Privatpersonen gleichermaßen. Dieses Thema bietet hervorragende Zukunftsperspektiven und wird den Landkreis und die Region in Zukunft dauerhaft beschäftigen. Mit dem Förderverein M-E-NES ist eine starke, in der Region verankerte Gemeinschaft entstanden, um zukunftsweisende Projekte im Rahmen der Elektromobilität voranzutreiben. Mit Unterstützung eines Technologie-Transferzentrums, das ebenfalls im Rahmen des Investitionsprogramms „Aufbruch Bayern“ realisiert wird, sollen künftig innovationsorientierte Projekte mit dem Schwerpunkt Elektromobilität umgesetzt werden. Ich danke allen Beteiligten für die gute Kooperation zwischen Wirtschaft und der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Hier ergänzen sich Kompetenzen und es entsteht ein großes Entwicklungspotential.

Erfreulich und im letzten Jahr kaum vorhersehbar ist die wirtschaftliche Entwicklung Bayerns und Deutschlands trotz tiefster weltweiter Wirtschaftskrise verlaufen. Hierzu haben auch die Konjunkturprogramme von Bund und Land beigetragen. Allein durch das Konjunkturpaket II haben die bayerischen Kommunen 1,4 Mrd. Euro erhalten und konnten so durch Investitionen Handel und Wirtschaft beleben. Auch in unserem Landkreis konnten durch die engagierte Arbeit in den Kommunen viele Projekte auf den Weg gebracht werden. Bei ihrem Wirken für das Wohl der Allgemeinheit wurden in diesem Jahr leider zwei engagierte Bürgermeister mitten aus dem aktiven Leben in unserer Kommunalfamilie gerissen. Traurig mussten wir von Helmut Kürschner und Walter Krug Abschied nehmen. Beide haben sich um ihre Gemeinden und den Landkreis verdient gemacht.

Dass in unseren Gemeinden kein Stillstand herrscht, sondern mit Hilfe staatlicher Programme vorbildlich Innenentwicklung betrieben wird, ist gerade für unseren ländlichen Raum von großer Bedeutung und so möchte ich stellvertretend für alle Kommunen der Stadt Mellrichstadt ein besonderes Lob für das Vorantreiben des Stadtumbaus aussprechen. Auch mit der Grundsteinlegung für ein modellhaftes Seniorenwohnheim für Menschen mit geistiger Behinderung werden in Mellrichstadt Zeichen gesetzt. Die Gemeinden im Landkreis arbeiten in der Allianz Grabfeldgau, in der NES-Allianz sowie in der Kreuzberg-Allianz erfolgreich zusammen. Um sich den Herausforderungen des demografischen Wandels zu stellen, hat es sich gerade die Allianz Grabfeldgau zur Aufgabe gemacht, Anpassungs- und Projektstrategien zu entwickeln.

Straßenbauliche Maßnahmen im Landkreis wurden bei Mittelstreu mit der neuen Entlastungsstraße sowie bei den Ortsverbindungen Windshausen-Schmalwasser und Wegfurt-Sondernau abgeschlossen. Mein Dank gilt in diesem Zusammenhang dem Freistaat Bayern und seinen Dienststellen für die vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Die Arbeit der Kommunalpolitik wird durch die vielfältigen Aktivitäten im Vereinsleben beispielhaft unterstützt und ich freue mich, dass in den Ortschaften Tradition und Brauchtum kontinuierlich gepflegt und damit die Dorfgemeinschaft gefördert wird. Allen Bürgerinnen und Bürgern im gesamten Landkreis, die sich ehrenamtlich im sozialen Bereich, im Sport, der Musik, in den Kirchen, im Gesundheitssektor und in der häuslichen Pflege engagieren, sage ich auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön. Mit dieser tatkräftigen Unterstützung bereichern sie das gegenseitige Miteinander und das Zusammenleben in unserer Gesellschaft. Auch der in diesem Jahr neu gewählte Bundespräsident Christian Wulff bekräftigte nach seinem Amtsantritt die große Bedeutung des bürgerlichen Engagements, dem besondere Wertschätzung zuzumessen ist.

In besonderer Weise danke ich auch den Rettungsdiensten und den Feuerwehren für das Geleistete. Tatkräftigen Einsatz zeigten diese beim Brand der Neurologischen Klinik in Bad Neustadt, bei dem Gott sei Dank kein Personenschaden zu beklagen war. Die Rettungskräfte und Feuerwehrleute haben ihre Leistungsfähigkeit, die sie bei vielen Ausbildungs- und Übungsstunden erworben haben, unter Beweis gestellt. Ihr kompetentes und umsichtiges Handeln verdient höchste Anerkennung und Respekt.

Ausdrücklich bedanken möchte ich mich bei unseren niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten, die mit Leidenschaft und tollem Einsatz die ambulante medizinische Versorgung unserer Bevölkerung sicherstellen und manche Seelenmassage zusätzlich leisten. Ihnen allen vielen Dank.

Mit dem Projekt „Windpark zwischen Streu und Saale“, für das sich gleich sechs Genossenschaften gegründet haben, zeigt sich der Bayerische Bauernverband und die AgroKraft GmbH zielstrebig und engagiert, um im Bereich Stromerzeugung und Energiegewinnung einen weiteren Meilenstein für die Zukunft zu setzen. Neben der Verwendung nachwachsender Rohstoffe im Zusammenwirken von Land- und Forstwirtschaft und regionalen Energieerzeugern wird auch hier das Ziel verfolgt, die Wertschöpfung im Landkreis zu halten und regionale Kreisläufe zu festigen.

Bereits seit zehn Jahren arbeiten die fünf Rhön-Landkreise sowie die drei Rhönentwicklungsvereine der bayerischen, hessischen und Thüringer Rhön länderübergreifend erfolgreich zusammen, um die Region und sein Biosphärenreservat Rhön ge-

meinsam zu entwickeln. Die daraus entstandene Dachmarke Rhön ist weiterhin als Qualitätslabel auf dem Vormarsch. Mit ihr ist es gelungen, die regionale Identität nach innen zu stärken und die Region überregional touristisch unseren Gästen noch intensiver vorzustellen. Das Biosphärenreservat Rhön leistet einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt in der Landwirtschaft und organisiert eine nachhaltige Entwicklung in der Region. Unser Landkreis Rhön-Grabfeld bleibt damit eine liebens- und lebenswerte Heimat, die Lebens-, Arbeit- und Urlaubsraum bietet.

Uns allen ist bewusst, wie wichtig die Breitbandversorgung zur Verbesserung der Lebensqualität in unserer Heimat ist und wie notwendig sie auch für unsere Wirtschaft ist, weltweit leistungsfähig kommunizieren zu können. Mit der geplanten Glasfasererschließung wird beim Großteil der Gemeinden des Landkreises die schnelle Internetverbindung Realität, wenige Gemeinden erhalten eine leistungsfähige Grundversorgung per LTE-Funklösung. Leider ergaben sich, im übertragenen Sinne, bei der ursprünglich projektierten „Hybrid-Lösung“ Knoten in der Leitung, so dass sich das flächendeckende Projekt nahezu um ein Jahr verzögerte. Ich möchte daher allen Bürgerinnen und Bürger für das Verständnis danken. Auch den Gemeindevertretern danke ich für die stets solidarische und gute Zusammenarbeit.

Der Landkreis Rhön-Grabfeld hat auch im vergangenen Jahr einen Großteil des Investitionsvolumens für den Ausbau und die Verbesserung der Schullandschaft bereitgestellt. Dank des Konjunkturpakets II konnte die energetische Sanierung der Realschule Bad Königshofen verwirklicht und abgeschlossen werden. Die Regierung von Unterfranken stand hier unbürokratisch an unserer Seite und ich danke allen für diese Unterstützung. Vorbildcharakter in Bezug auf ein gesamtenergetisches Erscheinungsbild erhält das Gebäude, wenn es im nächsten Winter an das Nahwärmenetz mit Wärme aus der Biogasanlage angeschlossen wird. Mit der Finanzierung der energetischen Sanierung ist zudem das Ziel erreicht worden, bei der Auftragsvergabe die einheimischen Handwerksbetriebe zu berücksichtigen und zu unterstützen. Bei der in vier Bauabschnitten konzipierten Generalsanierung des Martin-Pollich-Gymnasiums in Mellrichstadt mit Gesamtkosten von 6,7 Mio. Euro ist mittlerweile der zweite Bauabschnitt abgeschlossen.

Durch den Bau eines innovativen Energiehauses zusammen mit einem Erdhaus am Schullandheim Thüringer Hütte und der Grundsteinlegung des „Grünen Klassenzimmers“ in Oberelsbach werden die Konzepte der Schullandheime Bauersberg und Rappershausen ergänzt, so dass wir im Landkreis im Bezug auf Vermittlung von Zukunftsthemen, wie Ethik, Umwelt und Energie sehr gut aufgestellt sind und ein abgestimmtes Programm bieten. Steigende Schülerzahlen erfreuen uns in der Jakob-Preh-Berufsschule, deren Alleinstellungsmerkmal unter anderem die Kommunale Meisterschule für Schneid- und Schleiftechnik als bundesweit einmalige Schulart ist.

Zwei Jahre nach seiner Eröffnung hat sich das Kloster „Kunst und Kultur“ in Wechterswinkel als Treffpunkt für kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen im Landkreis etabliert und ermöglicht immer wieder auch jungen Musikerinnen und Musikern der Kreismusikschule sowie der landkreisansässigen Berufsfachschule für Musik, deren Ausbildungsniveau unterfrankenweit hohes Ansehen genießt, ihre Fähigkeiten darzubringen. Darüber hinaus bin ich stolz darauf, in welcher Vielfalt in unserem Landkreis Kultur gepflegt wird, angefangen von der lebendigen Museumslandschaft über Theaterspiel, Musik und Gesang sowie Mundartpflege und vielen weiteren Facetten.

Die Arbeitslosenquote in Bad Neustadt hat sich gegenüber dem Vorjahr um 0,9 %Punkte verbessert und liegt mit 3,3 % weiterhin unter dem Bundes- und Landesdurchschnitt. Mit Weitblick und Mut zur Risikobereitschaft demonstrieren die Unternehmen im Landkreis Zukunfts- und Innovationsfähigkeit und stellen sich den wirtschaftlichen Herausforderungen. Fleiß und Flexibilität zeichnet unsere Bevölkerung aus und ich danke allen Unternehmern, Handwerkern und Dienstleistern für dieses verantwortungsvolle Engagement für unsere heimische Wirtschaft. Nutzen wir die Potenziale unserer Wirtschaft als Chance, die vielfältige Wirtschaftsstruktur im ländlichen Raum mit kleinen und mittelständischen Unternehmen zu stärken. Die zentrale Lage in Europa mit einer guten Infrastruktur bietet viele Möglichkeiten, so dass wir mit Optimismus in die Zukunft blicken können.

Auch die Wiedervereinigung vor 20 Jahren gibt uns allen Grund, optimistisch zu sein, Mit einer gemeinsamen Festveranstaltung in Schmalkalden-Meiningen wurde neben den deutschlandweiten Feierlichkeiten in besonderer Weise der Deutschen Einheit bedacht, bei der erfreulicherweise auch Gäste aus Ungarn und Polen aktiv teilnahmen. Ich freue mich über die positiven Entwicklungen und Impulse sowie über die gute Zusammenarbeit mit unserem Nachbarlandkreis. Das vereinte Deutschland hat nicht zuletzt zur Stärkung der Europäischen Gemeinschaft beigetragen, ohne die die Währungskrise nicht hätte gemeistert werden können.

Wenn wir die deutschland-, europa- und weltweiten Medien beobachten, stimmen Berichte über Krieg, Terrorismus, Selbstmordattentäter und Gewalt immer wieder nachdenklich. Vor allem der Einsatz unserer Soldatinnen und Soldaten, auch aus unserem Landkreis, in Afghanistan, bei dem unter anderem Todesopfer zu beklagen waren, berührt uns alle. Gott sei Dank, ist unsere Region von Naturkatastrophen im abgelaufenen Jahr verschont geblieben.

Abschließend danke ich allen, die mich bei meiner Arbeit für unseren Landkreis im vergangenen Jahr unterstützt haben. Danke für die aktive, wohlwollende und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Presseorgane in unserem Landkreis und der Region gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön. Sie ermöglichen die interessante Berichterstattung über aktuelle Ereignisse und informieren vorbildlich die Bevölkerung regional und überregional. Sie haben auch im abgelaufenen Jahr 2010 große gesellschaftliche Verantwortung bewiesen – vielen Dank dafür.

Ihnen allen und ihren Familien, liebe Bürgerinnen und Bürger, wünsche ich für das neue Jahr 2011 Gesundheit, Glück und Zufriedenheit, Zuversicht und Gottes Segen.

Ihr



Thomas Habermann  
Landrat